

Rock auf der Bühne unterm Fahnenmast

Drei Bands beim Promenaden-Festival

VON KARIN KÜSTER

BODENWERDER. Ganz im Zeichen der Rockmusik stand das Promenaden-Festival in Bodenwerder. Es hätte auch „Dreifach Rock unterm Schiffermast“ heißen können. Dem „Verein Freundlichen Gastgeber im Weserbergland“ gelang es nämlich, drei sehr unterschiedliche Rockbands aus Hameln und Bodenwerder auf die Bühne unter den Fahnenmast zu locken.

Für die Rock Coverband „Monkey Train“ ist ein Auftritt in Bodenwerder immer eine Art „Heimspiel“, denn drei Bandmitglieder stammen aus der nahen Umgebung. Sänger Christoph Gömann wohnt in Hohe, Bassgitarrist Christian Philippi in Brökeln und Gitarrist Etienne Fiedler kommt aus Heyen. Alle Musiker, auch Gitarrist Uwe Partsch, Schlagzeuger Dieter Pook und die Sängerinnen Dany Jechalke und Petra Schüller haben ihr Stammpublikum mit Songs wie „Rocking in the free world“ und „Come together“

sofort im Griff. Von „Layla“ von Eric Clapton über „Baker Street“ – hier dominiert Uwe Partsch an seiner Elektrogitarre – bis zu „White Room“ von Cream, das Programm geht mit Songs quer durch die Rockmusik. Aber Monkey Train kopiert nicht einfach, sondern macht etwas Eigenständiges, Neues daraus. Hervorzuheben sind auch Dany und Petra, die nicht nur Backgroundsängerinnen sind, sondern einige Male als Solistinnen überraschen und überzeugen. „Jetzt muss hier getanzt werden“ fordert Christoph Gömann bei „Long Train Running“ auf. Aber dieser Aufforderung mögen die Gäste an der Weserpromenade nicht nachkommen.

Ein ganz anderes Kaliber ist die Band „Zehn vor Zehn“ aus Hameln, mit der die Rocknacht weitergeht: Laut, bissig, manchmal auch grob, durchweg deutschsprachig und mit eigenen Texten. Oft aufrüttelnd und kritisch „Das hier ist für die“, ein Song über Menschen, denen es nicht gut



Monkey Train-Sänger Christoph Gömann gibt alles.

FOTO: KKÜ

geht. „Ruhig mal aus dem Fenster sehen“ fordert Sänger Kenny und „sich fragen, ob das alles so in Ordnung ist“. „Ein Tag wie jeder“ will die Menschen dazu bewegen, ih-

ren eigenen Weg zu gehen. Der Titel „Endstation“ erzählt von Reisen ohne festes Ziel und gepackten Koffern. Den Song „Wenn es eskaliert“ möchte „Zehn vor zehn“ nicht

missverstanden wissen, er ist keinesfalls als Aufruf zur Gewalt zu verstehen, nur bei Problemen in der Welt darf man nicht einfach weggucken. Dann wird es aber auch mal derb mit „Durstige Männer“ und provozierend mit „Ich bin ein Menschenhasser“. Der Bandname „Zehn vor Zehn“ erklärt sich aus der Gründung der Gruppe in der Silvesternacht 2008/09 um 10 vor 10. Zur Band gehören Sänger Kenny, Gitarrist Micha und Toshie an den Trommeln. Erst seit Kurzem ist Mochi, der Bassist, dazugekommen.

Als die Hardrockband Nummer 3 auf die Bühne kam, hatte sich die Gästezahl schon reduziert, in Anbetracht der auf 14 Grad gesunkenen Temperatur nicht verwunderlich. „Jarona“ gibt es schon seit 1996. Zu hören sind ausgefeilte Gitarrenriffs, dargeboten von drei Klassegitarristen. Peter und Jannis quälen die Saiten bis sie zu zerreißen drohen. Auch Ben, der neu an der Bassgitarre dabei ist, hält sich nicht zurück und fügt sich hervorragend ein. Eine Besonderheit hat „Jarona“ zu bieten: Rüdiger, der Hauptsänger, bedient gleichzeitig souverän die Drums, eine Rarität im Musikgeschäft.

„Wettkampf des Glücks“

VON BURKHARD REIMER

BODENWERDER. Die Freude ist groß, als mit Max ausgerechnet der jüngste Teilnehmer im richtigen Moment den Joker aus der Hand von Andreas Achberger zieht. Der vierjährige Spross der Familie Bossow aus Pegestorf ist damit der Sieger beim Familienquiz,

das der Verein „Weserberglands freundliche Gastgeber & Co.“ am Samstagnachmittag auf der Weserpromenade veranstaltet hat. Folgerichtig darf er auch als Erster in den mit allerlei Spielsachen prall gefüllten Karton greifen und sich seinen Siegespreis aussuchen.

Da fällt die Wahl natürlich schwer, und weil Max eben

noch klein ist, hilft ihm seine Oma Henriette Pieper, das Richtige herauszufischen. Anschließend dürfen auch die übrigen Teilnehmer – na ja, zumindest die jüngeren – zugreifen und dann beglückt mit einem Preis von dannen ziehen. Es ist ja genug für alle da.

Sieben Familien haben sich unterm Pavillon auf der Weserwiese um Andreas Achberger zum Wettstreit versammelt. Dabei sollen die jeweiligen Kandidaten ihre Familienmitglieder dazu bringen, Begriffe zu erkennen, die sie auf vom „Quizmaster“ dargebotenen Karten vorgefunden haben. Als Hilfsmittel dürfen sie dabei die Begriffe entweder durch Malen auf einer Schiefertafel, durch Gesten oder aber mit Worten beschreiben – natürlich, ohne dabei den Begriff selbst zu benutzen.

Oder aber, sie haben Glück und ziehen, wie der kleine Max, einen Joker. Diese Jokerkarten sind für Andreas Achberger ein wichtiges Element im Spiel. „Ich möchte“, hat er zuvor im Gespräch mit der Dewezet erklärt, „keinen Wettkampf des Wissens veranstalten, sondern einen des Glücks“. Er finde es „schlimm, wenn Kinder immer nur in Wettkämpfe geschickt werden“. Sie sollten vielmehr frühzeitig lernen, dass vieles im Leben eben auch vom Zufall beziehungsweise vom Glück gesteuert werde.

Ob Mäxchen und die Seinen sich nun künftig „Quizfamilie des Weserberglands“ nennen dürfen, wie es in der Ankündigung geheißen hat, mag dahingestellt sein, ist aber auch völlig nebensächlich. Wichtig ist vielmehr, dass alle Teilnehmer ihre Freude an dem Spiel hatten. Und die hatten sie, wie etwa Oma Henriette: „Ich fand das sehr schön“, so ihr Fazit.



„Quizmaster“ Andreas Achberger verteilt Karten.

FOTO: BR

Sonne, Wind und Meer

Shanty-Chöre verbreiten an der Weserpromenade einen Hauch von Seefahrer-Romantik

VON KARIN KÜSTER

BODENWERDER. „Heut' geht es an Bord, heut' segeln wir fort“, schallt es über die Weser. Zum 5. Mal hatet der „Verein Freundlichen Gastgeber im Weserbergland“ am Sonntag Shanty-Chöre eingeladen. Nach dem Rockfestival am Vorabend heißt es am Sonntagnachmittag „Bühne frei für Seemannslieder!“

Ein Hauch von Seefahrer-Romantik ist an der Weser zu spüren, als gutgelaunte Sänger begleitet von Gitarren- und Akkordeonspielern an der

Weserpromenade unter dem Schiffermast maritime Vergangenheit aufleben lassen. Sie singen von der rauen See, von der Arbeit auf dem Schiff und von der Sehnsucht nach der Heimat.

Das Programm, das die „Blauen Jungs“ aus Bisperode eröffnen, ist gleichermaßen abwechslungsreich wie ambitioniert. In halbstündigem Abstand treten die Shanty-Chöre Bisperode, Afferde-Grohnde, Hallerschipper aus Springe und Löhnde in Aktion und verbreiten Fernweh mit wohlbekannten, meist flotten,

manchmal aber auch sentimental Melodien. Sie nehmen das gut aufgelegte Publikum mit auf eine Reise über die sieben Weltmeere – und das alles ganz bequem auf dem Trockenen – aber bei etwas frischem Wind und wolkenverhangenem Himmel!

Die „Freundlichen Gastgeber“ schaffen es, dass ihre gut gelaunten Gäste auch länger bleiben, ausreichend Sitzplätze und Kaffee und Kuchen sorgen zusammen mit dem maritimen Liedgut von Sonne, Wind und Meer für einen gemütlichen Nachmittag.



Die „Blauen Jungs“ aus Bisperode eröffnen das Programm. FOTO: KKÜ

LETZTEMELDUNG

Feuer am Radlader war schnell gelöscht

HOLZMINDEN. Die Brandschützer der Ortsfeuerwehr Holzminden wurden am Samstag gegen 18.30 Uhr zum Einsatz an den „Allernbusch“ gerufen. Nur fünf Minuten später konnte jedoch Entwarnung gegeben werden. Noch vor Eintreffen der Feuerwehr konnte der Brand im Motorraum eines Radladers durch vor Ort anwesende Personen selber gelöscht werden. Dennoch kontrollierten die Feuerwehrkräfte mit einer Wärmebildkamera den Motorraum auf noch eventuell versteckte Brandnester. Zudem mussten ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten gebunden werden. gl

„Progressive Muskelentspannung

BODENWERDER. Am Dienstag, 18. Juli, startet der Kneippverein Bodenwerder einen Kurs „Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen mit Klang“. Anmeldungen nimmt die Kursleiterin Kristina Brennecke unter Telefon 05533 / 3450 entgegen.

TOPIMINTERNET

Gestern meistgelesen auf dewezet.de



1. Hurghada-Attentäter beruft sich auf Scharia
2. Vor Disco zusammen geschlagen: Nahm er den Tod seines Opfers in Kauf?
3. Ein Mann kämpft gegen das Fett
4. Video: Spaziergang über das Weinfest in Hameln

VERKEHRSTIPP

- ☞ Im Kreis Holzminden ist aktuell in verschiedenen Bereichen mit Behinderungen zu rechnen. Nach Angaben der Kreisverwaltung sind punktuelle Sanierungen auf der **Kreisstraße 50** zwischen dem Abzweig zur **Kreisstraße 57** (Hohe Eiche) und Fohlenplacken, auf der **Kreisstraße 82** kurz hinter dem Ortsausgang Wangelnstedt Richtung Lenne und auf der **Kreisstraße 42**, Linnenkämpfer Straße, vor der Zufahrt zum Freibad Stadtdendorff, geplant. Diese Baumaßnahmen werden kurzfristig ausgeführt.

NOTDIENSTE

- ☞ **Apotheke:** Raabe-Apotheke, Raabestr. 2, Eschershausen, 05534/2310.
☞ **Bundesweite Bereitschaft:** 116 117.

KONTAKT

Redaktion:
Tel. 05533/9746-641
Service-Center:
Tel. 05533/9746-0
E-Mail-Adresse Redaktion:
bawe-redaktion@dewezet.de
E-Mail-Adresse Leserbrief:
leserbrief@dewezet.de
Fax Lokalredaktion:
05533/9746-633